

## 5.6 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation haben einen zentralen Stellenwert als pädagogische Instrumente in unserem Kindergartenalltag, weshalb wir dabei sind, diese Punkte zurzeit noch stärker in unseren Arbeitsalltag zu integrieren. Wir sind uns bewusst, dass eine Umstrukturierung der pädagogischen Arbeit mittels Beobachtung und Dokumentation eine anspruchsvolle Angelegenheit ist. Unter Beobachtung verstehen wir eine respektvolle und aufmerksame Hinwendung zum Kind, die Zeit und Konzentration erfordert.

Durch das intensive Beobachten jedes Kindes sowie der ganzen Gruppe erkennen wir aktuelle Bedürfnisse und Probleme und können darauf eingehen. Wir lernen jedes Kind besser kennen, verstehen sein soziales Verhalten, seine Gefühlslage. Wir erkennen Stärken und Schwächen frühzeitig und können jeden Einzelnen gezielt fördern und unterstützen. Mit dem Instrument der Beobachtung zeigen wir jedem Kind, dass wir aufmerksam sind und seine Bedürfnisse achten. Außerdem können wir unsere pädagogischen Angebote danach ausrichten.

Wir ErzieherInnen nehmen daher die Rolle des Nicht-Wissenden ein, wir werden selbst zu Entdeckenden und Forschenden: Was hat das Kind vor? Welche Bedeutung gibt es seinen Aktivitäten, was ist sein Thema? Welcher Teil seiner Welt existiert gerade nur in seiner Fantasie? Braucht es Unterstützung, und wenn ja, welche? Kurz: Wie können wir anhand dessen, was wir beobachtet haben, dem Kind helfen, Welten zu entdecken, denen es sich selbst nicht zuwenden würde?

Derzeit sichten wir im Team Verfahren für eine systematische Beobachtung und Dokumentation, die wir in unsere pädagogische Arbeit integrieren können.